

unter großem Gedränge stehen und warten; es brannten schon alle Fackeln im Saal der Reichsversammlung. Als er endlich vorgelassen und aufgefordert war zu reden, sprach er überaus bescheiden, aber mit großer Freudigkeit, er wäre gern bereit zu widerrufen, wenn er aus der H. Schrift überwiesen würde, daß er geirrt hätte. Als aber der kurtrierische Beamte strafend einfiel und eine runde, richtige Antwort verlangte, ob er widerrufen wolle oder nicht, so sagte Luther: „Weil denn Kaiserliche Majestät, Kur- und Fürstliche Gnaden eine schlichte, einfältige, richtige Antwort begehren, so will ich die geben, so weder Hörner noch Zähne haben soll, nämlich also: Es sei denn, daß ich mit Zeugnissen der H. Schrift oder mit öffentlichen, klaren und hellen Gründen und Ursachen überwunden und überwiesen werde (denn ich glaube weder dem Papst noch den Kirchenversammlungen allein nicht, weil es am Tag und offenbar ist, daß sie oft geirrt haben und ihnen selbst widersprechend gewesen sind), und ich also mit den Sprüchen, die von mir angezogen und angeführt sind, überzeugt bin, und mein Gewissen in Gottes Wort gefangen ist, so kann und will ich nichts widerrufen, weil weder sicher noch geraten ist, etwas wider das Gewissen zu thun. Sie steh' ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir! Amen.“

168. Luthers Rückkehr nach Wittenberg. 1522.

1. Nachdem zu Worms des Reiches Acht über Luther war ausgesprochen worden wie zuvor schon der Kirchenbann, wurde er von seinen Freunden insgeheim auf die Wartburg bei Eisenach gebracht. Während er hier saß und in der ihm gebotenen Stille sich sammelte und an der Übersetzung des Neuen Testaments war, kamen nach Wittenberg viel unruhige und störrische Geister, die an der Kirche auf einmal gewaltsam alles umkehren wollten und sich göttlicher Offenbarung rühmten. Zu diesen gesellte sich auch Luthers früherer Freund, Dr. Karlstadt, der viel ärgerliche Dinge anrichtete. Als Luther davon hörte, konnte er sich auf der Wartburg nicht länger halten; denn solch Stürmen und Schwärmen that ihm von Herzen weh. Und obwohl er in Acht und Bann war und großer Fährlichkeit ausgesetzt, so setzte er sich doch in Gottes Namen auf sein Roß und eilte flugs gen Wittenberg den 4. März 1522, um dem Mutwillen allda zu steuern.

2. An seinen allergnädigsten Kurfürsten schrieb er unterwegs unter anderem also: „Ich habe Eurer Kurfürstlichen Gnaden genug gethan, daß ich dies Jahr gewichen bin Ew. Kurf. Gn. zu Dienst; denn der Teufel weiß sehr wohl, daß ich's aus keinem Zag (Verzagtheit) gethan habe. Das weiß ich von mir: wenn die Sache zu Leipzig also stünde wie zu Wittenberg (in Leipzig regierte nämlich ein der Refor-